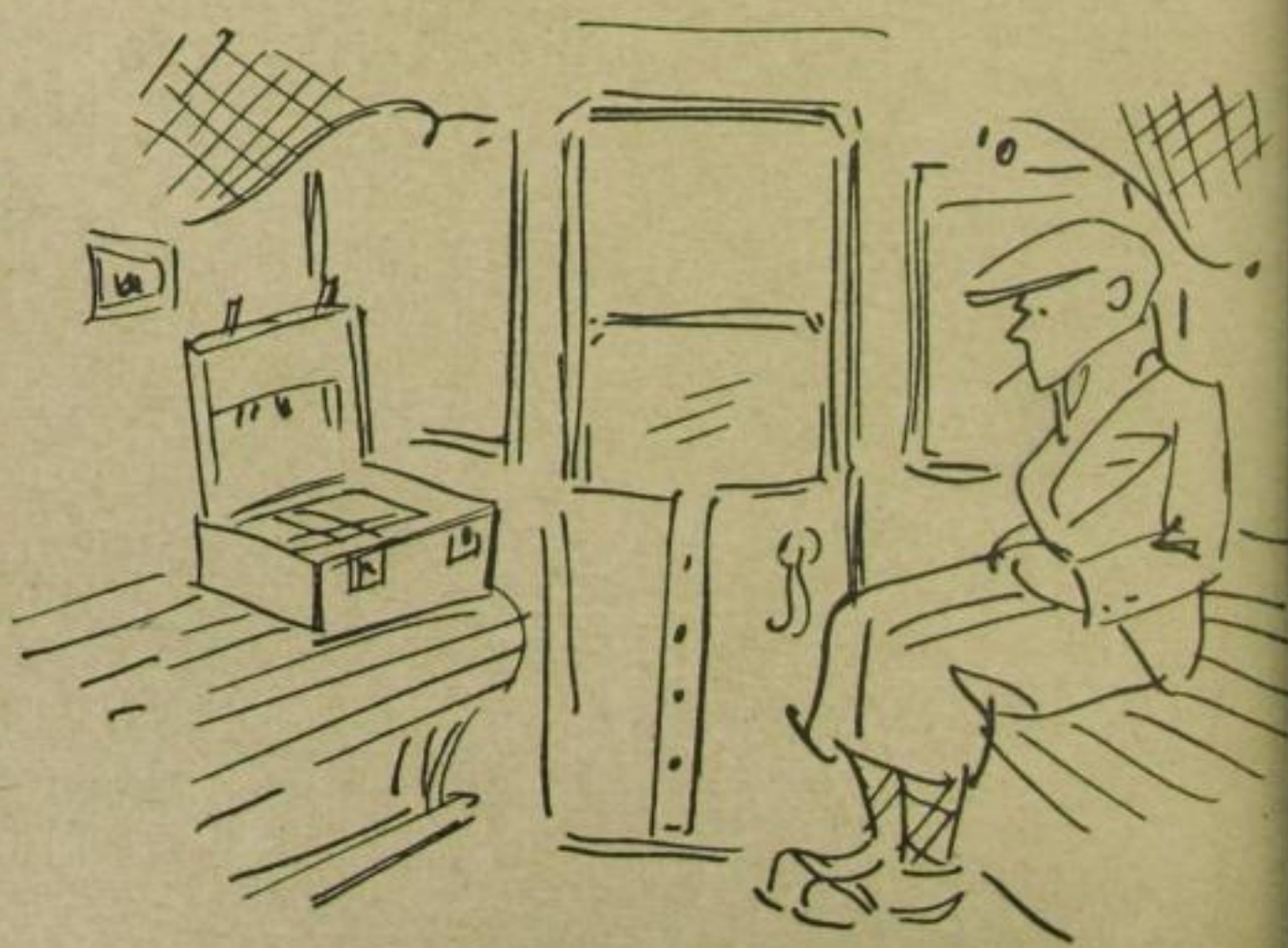
Das Paradies der Ehrlichkeit

von Karl Lütge.

Als ich kürzlich in dem mittelschwedischen Edelsitz Björksfors Herrgard, wo Selma Lagerlöfs Gösta Berling spielt, nach Durchschreiten der Flucht gediegener Gesellschaftsräume in mein Zimmer zurückkehren wollte, stellte ich verwundert fest, daß es in dieser neueingerichteten, eigenartigen Hotel-Pension an den Zimmertüren keine Nummerschilder gab. Ich war daher genötigt, eine ganze Anzahl der unverschlossenen Zimmer zu öffnen, bis ich in einem meinen Koffer entdeckte. — In Schweden kennt man keine Angst vor Dieben; die Zimmer, oft ganze Häuser stehen tagsüber und meist auch nachts offen. Es ist das Paradies der Ehrlichkeit.

In Siljansborg erzählte mir eine deutsche Dame, die seit einigen Jahren mit einem Schweden verheiratet ist, daß sie ihr Landhaus in den Schären bei Stockholm bisher unverschlossen gelassen und dies, da es üblich sei, völlig natürlich gefunden hätte. Erst als die Zeitungen von einem dreisten Raub in einem Schlafwagenzug auf der Strecke Stockholm—Malmö berichteten, sei sie bedenklich geworden. Nun, die Täter wurden rasch gefaßt; es waren ein Finne und ein Pole, glaube ich. Kein Schwede! Schweden ist das Paradies der Ehrlichkeit! Man hat dort vor einiger Zeit eine ganze Reihe von Gefängnissen — geschlossen. Die meisten von ihnen wiesen eine Besetzung von 2—3 Häftlingen auf.



Dabei ist es den Langfingern in Schweden überall so herrlich leicht gemacht! An ausnehmend vielen der roten Holzhäuser auf dem Lande, bis hinauf ins unwegsame Norrland, lehnen Holz- und Eisenleitern wegen der leichten Brandmöglichkeit der Häuser. Ins Haus zu steigen, falls es verschlossen sein sollte, ist also höchst einfach! — In

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id35971616A-19313000/57 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG Universität Erfurt